

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

22. November. damals Generalquartiermeister und Chef der Operationsabteilung, nach dem Kriege¹⁾ — „durften wir eine glückliche Lösung des uns so viel Sorge bereitenden »Bhesynischen Knotens« erwarten. Die schwierige Lage der von allen Seiten umzingelten Deutschen mußte sich infolge des ununterbrochen zunehmenden Frostes und des eisigen, keine Aussicht auf Schneefall und Wärme bietenden Sturmes bald immer schlimmer gestalten . . . Wir im Hauptquartier waren voll zuversichtlichen Vertrauens auf einen erfolgreichen Abschluß der begonnenen Operation.“ In dieser Lage wurde der General an den Morseapparat gerufen, der die Worte des Generals Ruskfi übermittelte: „Mißglückte Versuche des VI. sibirischen Korps, vorzugehen . . ., das V. sibirische Korps unmöglich imstande, den Vormarsch anzutreten . . ., gewaltige Verluste bei der 2. und 5. Armee, wo einzelne Truppenteile bis zu 70 Prozent ihres Bestandes verloren haben . . . Vormarsch frischer feindlicher Kräfte auf die linke Flanke und in den Rücken der Armee Plehwe . . . Vormarsch der Deutschen von Piontek auf Lowitsch . . . Möglichkeit der Wiederkehr der Lage, wie sie bei Lask—Lods bestanden hatte, aber in größerem Ausmaß . . .“ Alles dies, so meldete General Ruskfi, habe ihn veranlaßt, den Rückzug anzuordnen. Bei der Obersten Heeresleitung war man schwer betroffen und stellte Rückfragen, glaubte aber die Lage im einzelnen doch nicht so übersehen zu können, daß man eingreifen wagte. Daher ging die Weisung an die Südwestfront, jetzt auch den Rückzug der 4. und 9. Armee vorzubereiten. General Iwanow und die 4. Armee erhoben Einwände; sie würden mit der Lage schon fertig werden. Da aber General Ruskfi bei seinem Vorhaben beharrte, ließ es auch die Oberste Heeresleitung bei der Anordnung für die 4. und 9. Armee²⁾.

Inzwischen hatten bei General Ruskfi aber auch die Generale v. Rennenkampf und Plehwe Einspruch gegen den Rückzugsentschluß erhoben. General Ruskfi, dem der Rückzug vor allem wegen des feindlichen Druckes gegen Lowitsch sowie gegen die Lücke zwischen der 5. und 4. Armee nötig schien, verschob daraufhin den endgültigen Entschluß auf den nächsten Abend und machte ihn abhängig davon, ob sich die Lage im Laufe des 23. November „entscheidend zu unserem Vorteil“ ändere.

23. November. Um 23. November³⁾ konnten die Truppen der russischen 1. Armee ihre Stellungen nördlich der Bzura unter Heranziehung von Verstärkungen wieder etwas vorverlegen, da die Deutschen nicht weit gefolgt waren. Die

¹⁾ Danilow, S. 351. — ²⁾ So bei Korolkow, Überblick, S. 143/144 und Lods, S. 115 auf Grund russischer Kriegsakten. General Danilow (S. 353) schreibt im Gegensatz dazu, General Iwanow habe zurückgehen wollen, die Oberste Heeresleitung aber habe es verhindert. — ³⁾ S. 161 ff. und 176 ff.